

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Vorgabe 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Restanten 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9

Samstag, den 16. November 1912.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellschein in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

## Der Balkankrieg.

### Barbarische Kriegführung.

Aus Semlin in Ungarn schreibt der Korrespondent der „Bosnischen Zeitung“ seinem Blatte, für das er im bulgarischen Hauptquartier tätig sein sollte, einen aufsehenerregenden Bericht über seine Behandlung durch die Bulgaren und über die bulgarischerseits geübte Schönsfärberei in Sachen humaner Kriegführung. Man liest da: Zweifellos sind die Schilderungen türkischer Grausamkeiten in vielen Fällen richtig, doch ist meiner Ansicht nach die beiderseitige Kampfweise leider mehr eine Schlächtereier als ein Krieg. Allerdings hat man alle Vorkehrungen getroffen, zu verhindern, daß diese Kampfweise nicht zur Kenntnis Europas gelangte, und eben deshalb hat man die Korrespondenten in dieser Weise eingesperrt. Der beiderseitige Haß ist so groß, daß die Offiziere beinahe nicht imstande sind, ihre Leute zum ruhigen Schießen anzuhalten. Sie wollen nur mit dem Bajonett vorgehen und Blut sehen. In den offiziellen Kriegsberichten wird stets eine höhere Zahl von verwundeten Türken als Bulgaren angegeben. Trotzdem habe ich in den langen Zügen mit Verwundeten ausschließlich Bulgaren gesehen. Wo sind die Verwundeten Türken hingekommen? Einer meiner Freunde, der nicht Journalist ist, kam nach Kizilirmak während des dortigen Kampfes. Er erzählte mir, wie die Bulgaren nach dem Kampf, vom Haß entlammt, abgesehne Türkenköpfe auf Bajonette gespießt und so umhergetragen haben. Er hat persönlich gesehen, daß türkische Leichen verstümmelt wurden. Für die eigenen Verwundeten hätten die Bulgaren sehr aufopfernd gesorgt, aber es habe, sagte er mir, an Wagen gefehlt, um die Verwundeten schnell wegzuschaffen. Um so weniger war es möglich, den verwundeten Türken zu helfen. Diese meine Mitteilungen haben nur den Zweck, die Ansicht zu befeitigen, als wären Grausamkeiten nur von türkischer Seite begangen worden. Barbarei kämpft eben mit Barbarei, jahrhundertelanger Haß gegen jahrhundertelange Unterdrückung. So ist ein Brand entstanden, von dessen Wildheit Europa keine Ahnung hat.

Köln, 15. Nov. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Hier herrscht große Beruhigung, nachdem bekannt geworden ist, daß auf ein energisches russisches und englisches Einschreiten in Sofia Bulgarien auf seine Absicht, Konstantinopel zu besetzen, verzichtet hat. Man hofft daher auf einen günstigen Verlauf der Friedensverhandlungen, umso mehr, als in Finanzkreisen verlautet, daß eine französische Anleihe in Bulgarien unter der ausdrücklichen Bedingung eines Verzichts auf einen Einmarsch in Konstantinopel und einer späteren Einverleibung Adrianopels erfolgt sei.

## Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 16. November 1912.

Der Kandidat der Sozialdemokratie vor seinen Wählern. Der seitherige Proporzabg., Gewerkschaftsbeamter Reichel-Stuttgart, den die Sozialdemokratie als Bewerber um Calw für den Landtag aufgestellt hat, sprach gestern abend im kleinen Saal des Badischen Hofes vor etwa 75 Anwesenden über die Tätigkeit des verstorbenen Landtags. Auch Gegner der Kandidatur hatten sich eingestellt, im übrigen setzte sich die Teilnehmerzahl aus überwiegend den Arbeiterkreisen Angehörigen zusammen, darunter viele Bahnangestellte) so daß der Beobachter den Eindruck gewann, daß er sich hier unter dem Kern der Calwer sozialdemokratischen Wähler befindet. Den Vorsitz in der Versammlung führte Herr Robert Störz und als solcher eröffnete er diese. Herr Reichel begann seine Rede mit Angriffen gegen die Aeußerung Payers, der vergangene Landtag habe so gut gearbeitet, daß dem kommenden fast nichts mehr zu tun übrig bleibe und gegen die Worte Haußmanns, der Rohbau des Landes sei erstellt, es handle sich jetzt darum, die Inneneinrichtung wohnlich zu gestalten. Es sei manches Geseh im vergangenen Landtag zustande-

gekommen, das nicht im Interesse der Minderbemittelten liege, führte er gegen Payer an u. gegen Haußmann: Die Inneneinrichtung wohnlich zu machen, das sei Arbeit der Zukunft, die der Sozialdemokratie vorbehalten bleibe. So habe die Stuttgarter Stadtschultheißenwahl gezeigt, daß in Württemberg noch nicht einmal das fundamentalste Recht des Bürgers, das der Gleichberechtigung, durchgeführt sei, sonst hätte die Regierung die Nichtbestätigung von Lindemanns eventueller Wahl nicht schon vor der Wahl verkündet. — Sehr ungerecht ist die Art der Besteuerung der mittleren und kleinen Schichten. Die Befürchtung, daß die großen Vermögen des Landes sich ins Ausland zurückziehen, wenn sie kräftiger herangezogen würden, sei darum nicht am Platze, weil im Ausland diese Vermögen ebenso und noch stärker besteuert würden. Die Sozialdemokratie verlange Erhöhung der Einkommensteuer für die großen Vermögen, Ausbildung der veralteten Kapitalsteuer, Ausgestaltung des Erbschaftsteuerzuschlages. In der Frage der Staatsvereinfachung seien die bürgerlichen Parteien in bezug auf Abschaffung der Kreisregierungen ziemlich einmütig gewesen. Aber das habe die Volkspartei doch abgehalten, z. B. für Abschaffung der unnötigen Landschaftskassen zu stimmen. Die seien so unnötig wie ein Kropf und Haußmann hätte sich hier als guter Operateur bewähren können. Die Volksschulfrage gab Herrn Reichel Anlaß, die Rüstungen eines Staates in gewissem Umfange als berechtigt zuzugestehen; aber dazu müsse erst die Voraussetzung gegeben sein, daß im Innern dieses Landes das Volk gute Verhältnisse finde, daß es sein Vaterland lieben und bereit sein könne, Angriffe eines Gegners abzuschlagen. Gute Sozialpolitik: gute Arbeiterschutzgesetze, Ausbau der Gewerbeinspektion, Arbeitskammern, Landwirtschaftskammern, Arbeitslosenversicherung usw. Aber die sozialpolitische Gesetzgebung gehe langamer. Er anerkenne, daß die württembergische Gewerbeinspektion ihre Schuldigkeit tue, aber die bestehenden Einrichtungen reichten nicht aus, um den großen Gefahren, die die moderne Industrie dem Industriearbeiter mit sich bringt, wirkungsvoll entgegenzutreten. Als Aufgaben des neuen Landtags bezeichnete Herr Reichel den Ausbau der Wasserkräfte u. Schaffung einer neuen Begordnung. Durch schärfere Heranziehung des Besitzes könnten die sich daraus ergebenden Kosten aufgebracht werden. Die Sozialdemokratie stütze sich in ihrer Arbeit in erster Linie auf die Arbeiterklasse, sie stütze aber jede Bestrebung, die auf Förderung anderer Schichten abziele. Sie erstrebe eine schrittweise Verstaatlichung derjenigen Produktions- und Industriezweige, die vermöge ihrer wirtschaftlichen Entwicklung zur Verstaatlichung reif sind und auf Verstaatlichung drängen, weil ihre Weiterexistenz gewissermaßen in einem Gegensatz zu der Allgemeinheit gekommen ist (z. B. Bergbau, Kalibau usw.) Daraus wird das schrittweise Hineinwachsen in den sozialistischen Staat, wo die Interessen der Allgemeinheit wahrzunehmen werden. Für die Aufhebung der Tierärztlichen Hochschule, meinte Reichel wörtlich, konnte die Sozialdemokratie mit gutem Gewissen stimmen, da ja auch die konservative Partei, die doch eine Bauernpartei sei, dafür gestimmt habe. Mit der Aufforderung, sozialistisch in den Landtag zu wählen, schloß Herr Reichel seinen Vortrag. — Die Diskussion gestaltete sich sehr lebhaft und lehrreich. In ihr zeigte sich der revisionistische Standpunkt des Referenten, der schon stark im Vortrag durchleuchtete, am unverhohlenen und der liberale Gegner hatte es tatsächlich nicht leicht, ihn zu fassen. Zunächst griff Amtsgerichtsekretär Siber die Stellung der sozialdemokratischen Fraktion in der Simultanschule an, die unter allen Umständen durchgegangen wäre, wenn die Sozialdemokratie mitgegangen hätte und weiter hob er hervor, daß die sozialdemokratischen Vertreter des Landtags in bezug auf den Ausbau der Wasserkräfte nicht die verständige Auffassung an den Tag gelegt hätten, wie der Referent. Die Tierarzneischule sei sehr viel von den Landwirten

um Abgabe von Gutachten angegangen worden; sie habe als staatliches Institut volles Vertrauen bei ihnen genossen. Bezüglich der Lohnkämpfe der Staatsarbeiter könne den liberalen Parteien, jedenfalls nicht Herrn Staudenmeyer, nicht der Vorwurf gemacht werden, daß nicht die Interessen auch der Arbeiter wahrgenommen worden wären. Er habe ohne Unterschied in der Parteirichtung zu machen, den Bezirk im letzten Landtag würdig vertreten und darum fordere er jeden denkenden Wähler auf, sein Vertrauen wiederum Herrn Staudenmeyer zu schenken. — Diesen, mit viel Wärme und Lebhaftigkeit vorgetragenen Worten, denen der Referent sofort wieder ausführlich unter dem Beifall seiner Anhänger ausführlich entgegnete, folgte eine Interpellation Herrn Dinglers an Herrn Reichel über das sozialistische Zukunftsprogramm für die Landwirtschaft. Die Auseinandersetzung hierüber gestaltete sich sehr sachlich und darum lehrreich. Auch für die Fragen dieses Redners hatte Herr Reichel seine Antworten. Schließlich sprach sich noch Postsekretär Kauffmann über die Sozialdemokratie als Kulturpartei aus, wobei er manchen schönen, idealen Gedanken vortrug und so der Debatte wieder eine Höhe gab, die ihr im Feuer teilweise verloren gegangen war. Das Schlusswort des Referenten ging gleichfalls auf des Vorredners Ausführungen ein und es ist nicht unwichtig, daß Herr Reichel unter anderem sagte: Auch Westmeyer, wenn er gewählt würde, werde den württembergischen Staat nicht auf den Kopf stellen. Um 12 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung.

st. 1. Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Am 3. Ziehungstage der 5. Klasse, Montag den 11. Nov. d. J., sind folgende Gewinne auf durch württ. Lotterie-Einnahmer vertriebene Losnummern gefallen: 15 000 M auf Nr. 189543; je 3 000 M auf Nr. 175680, 176466, 176815, 176852, 184343, 186303, 188904; je 1 000 M auf Nr. 30829, 174213, 174626, 177406, 186432, 186529, 187616, 189831; je 500 M auf Nr. 30906, 34770, 174469, 176356, 176810, 177466, 178340, 179856, 187557, 188915. Außerdem 199 Gewinne zu 240 M (Ohne Gewähr).

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300 000 M, 2 Gewinne zu 200 000 M, 2 zu 150 000 M, 2 zu 100 000 M, 2 zu 75 000 M, 2 zu 60 000 M, 4 zu 50 000 M, 2 zu 40 000 M, 18 zu 30 000 M, 26 zu 15 000 M, 80 zu 10 000 M, 166 zu 5 000 M, 2426 zu 3 000 M, 4190 zu 1 000 M und 6650 zu 500 M neben zahlreichen Gewinnen zu 240 M.

b. Lotterie. In der am Donnerstag vormittag erfolgten Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 30 000 M auf die Nr. 141 351, 10 000 M auf Nr. 30 248, 9636. In der Nachmittagsziehung fielen 200 000 auf Nr. 123 499, 30 000 M auf Nr. 74 173, 203 221, 15 000 M auf Nr. 112 012, 182 748, 10 000 M auf Nr. 102 457, 186 607, 5 000 M auf Nr. 11 324, 52 212, 86 402, 188 909. (Ohne Gewähr.)

sch. Mutmaßliches Wetter. Der von Westen kommende Hochdruck verspricht keine lange Dauer, doch ist unter seinem Einfluß für Sonntag und Montag noch vorwiegend trockenes und kaltes Wetter zu erwarten.

schb. Schwarzwälder Blockhäuser. In Süd- und Mitteldeutschland findet man noch die schöne deutsche Stadt, die in ihrer Gemütlichkeit und Stille wirklich noch Heimatgefühle aufkommen läßt. Das einfachste Haus in ländliche Stille ist einer noch so prächtigen Großstadtwohnung vorzuziehen. Ein großer Kostenunterschied besteht nicht; insbesondere, seit in den letzten Jahren eine starke Bewegung für Holzhausbauten allenthalben Förderung gefunden hat, kann man schon mit verhältnismäßig geringen Mitteln zu einem eigenen Hause kommen. Das Schwarzwälder Blockhaus, wie es übrigens als Spezialität von dem Architekten Otto Braun in Calw gebaut wird, zeichnet sich durch große Widerstandsfähigkeit gegen Witterungseinflüsse aus, infolge des Ausbaus mit Duroplatten. Durch dieses sind die Häuser im Sommer kühl und im Winter mit



**Amtliche und Privatanzeigen.**

Calw.

**Verkauf von Kirschbaumholz.**

Am Mittwoch, den 20. Nov. 1912, von nachm. 1 Uhr ab, werden im Walmühleweg etwa 60 Stück Kirschbäume verschiedener Stärke im öffentlichen Aufstreich auf dem Stock verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Die Kirschbäume eignen sich vorzugsweise für Holzhandwerker.  
Den 15. November 1912.

Stadtpflege:  
Dreher.

Stammheim,  
Oberamts Calw.

**Verkauf einer Flaschnerei-Einrichtung und eines Warenlagers.**

Aus der Konkursmasse des Karl Schneider, Flaschners von Stammheim, bringe ich am

**Dienstag, den 19. November d. J.,**

in dem Geschäftshause des Gemeinschuldners in Stammheim gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung und zwar:

**von vormittags 10 Uhr ab:**

einen vollständigen Flaschnerhandwerkszeug, 1 Rundmaschine, 1 Abbiegmaschine, 1 Sidermaschine, 1 Lochstanze, 1 Wulstmaschine, 1 Werkbank, 1 Rohrschraubstock, 1 Dezimalwaage, 1 Partie Zink und Blech, 2 Rm. gespaltenes Buchenholz, 5 Rm. dito Tannenholz, 1 Partie Reisschüssel und eine Ladeneinrichtung;

**von nachmittags 1 Uhr ab:**

eine größere Anzahl Stallaternen, Bettflaschen, Erdölkännchen, Kuchenbleche, Kohlenfüller, Wassereimer, Spülgölkten, Melkfüßel, Gießtannen, Hänglampen, Küchenlampen, Lampenläser, Lampenschirme, Brenner, verschiedenes Emaillegeschirr, 1 Partie Ofen- und Ablaufrohrbogen usw. Liebhaber sind eingeladen.

Den 12. November 1912.

Konkursverwalter:  
Bezirksnotar Wezel.

**Statt besonderer Anzeige.**

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, treue Tante und Großtante

**Frl. Luise Renher**

heute nacht nach kurzem Krankenlager im 86. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Beerdigung Sonntag nachm. 3 Uhr in Stammheim. Um stille Teilnahme bitten

Den 14. November 1912

Anna Boelter geb. Renher mit ihrem Gatten Finanzrat Boelter in Hirsau.

Carl Renher, Kaufmann mit Frau Marie geb. Fritsche, Berlin.

**Freiwillige Sanitätskolonne Calw.**

Morgen (Sonntag) früh Ausrücken der ganzen Kolonne. Antritt 8 Uhr beim Bahnhof.

Der Kolonnenführer.

**Zinsfuß für Sparkassengelder auf 4%.**

Creditbank für Landwirtschaft u. Gewerbe in Calw.

**Außergewöhnliches Angebot!**

Bin in der Lage, durch Gelegenheitskauf einen großen Posten schöner

**Gelenk-Puppen**

unter Fabrikpreisen, nur bis 1. Dezemb., abgeben zu können. Röhms-Dalcolmo, Marktptag 46.

**Ev. Arbeiterverein Calw.**

Morgen Sonntag, den 17. ds., nachmittags 5 Uhr,

**Generalversammlung**

bei Frau Essig Wwe., Metzgergasse. Tagesordnung: Kassen- und Rechenschaftsbericht. Neuwahlen. Zahlreiches Erscheinen erwartet der Vorstand.



Sonntag, 17. Nov. 1912

**Wanderung**

über Doms, Hof Dicks nach Station Teinach. Marschdauer etwa 2 1/2 Std. Führer: Laible. Abmarsch 2 Uhr beim „Abler“.

Auf 1. Januar suche ich ein solches, fleißiges

**Mädchen**

das selbständig gut bürgerlich kochen kann. Zweites Mädchen vorhanden.

Frau Paul Georgii.

**Dienstmädchen**

zur Aushilfe oder zum Eintritt sucht sofort. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sofort ordentl., nicht unter 18 Jahren altes

**Mädchen**

(oder Frau) gegen gute Bezahlung bis 15. Dez. zur Aushilfe gesucht. Zu melden: Schloßstr. 242 I.



**Anfragen**

von auswärts auf Anzeigen, bei welchen die Geschäftsstelle dieses Blattes Auskunft erteilt, wolle immer das Rückporto beigefügt werden.

**Kaffee**

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

Telefon 120. E. Serva.

Ziehung gar. 30. Novbr. 1912 der grossen Ludwigsburger **Geld-Lotterie**

1764 Geldgewinne bar ohne Abzug Mk.

**48000** Hauptgewinne

**20000**

**6000**

**2000**

Lose à 1 Mk. 13 Lose 12 Mk. Porto u. Liste 25 Pfg. extra, empfiehlt u. versendet die Generalagentur **J. Schweickert, Stuttgart** Marktstrasse 6, Telephon 1921.

In Calw bei W. Winz, Th. Reinhard, W. Mitschels, J. Odermatt; in Liebenzell: F. Konzelmann; in Weitzendorf: J. Röh; in Stammheim: Fritz Walz.

Am Dienstag, den 19. November 1912, abends 8 Uhr, findet im „Badischen Hof“ der

**Familien-Abend**

des Schwarzwaldvereins statt.

**Lichtbildervortrag** von Herrn Schriftsteller Luther aus München über „Wintersport“.

(Veranstaltet mit dem Wintersportverein Calw.)

**Musikalische Darbietungen** durch Herrn und Frau Kapellmeister Fromm und Herrn C. Weizer. Im Anschluß daran Tanz.

Unsere verehrlichen Mitglieder und diejenigen des Wintersportvereins werden höflich eingeladen.

1812 *Bleiben Sie ihm treu!* 1912

Seit = 100 = Jahren hat sich als ausgiebigster und daher billigster Kaffeezusatz

*Keist Scheuer bewahrt.*

**Scheuer's Doppel-Ritter**

verleiht Ihrem Kaffee Würze und Aroma.

Verlangen Sie bitte ausdrücklich das

„gelbe Scheuer-Paket“

mit dem S im „Hufeisen“



Schutzmarke

Schutzmarke

**Gaben**

für die Heil- und Pflegeanstalt für Schwachsinnige und Epileptische in Stetten im Remstal nimmt entgegen

Lehrer Mäckle, Calw.

**Gaben**

für den Weihnachtsbaum des ev. Sonntagsblattes ist gerne bereit in Empfang zu nehmen

Luisa Rexer.

**Pelzwaren**

Colliers, Stolas, Muffen etc.

— eigener Fabrikation. —

**Grosse Auswahl. Billige Preise**

Umänderungen. Auswahlendungen

**K. Schönhardt Nachf., Pforzheim,**

Inh.: K. Schrempf, Kürschnermeister, Westliche Karlfriedrichstr. 5. Telefon 2404.

Wir suchen einige

**Mädchen**

über 15 Jahren zu baldigem Eintritt in unsere Cigarren-Sortiererei.

**Heinr. Hutten Nachf., Cigarrenfabrik, Calw.**

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

führt den Schwan als Schutzmarke weil es die Wäsche schwanenweiß macht.

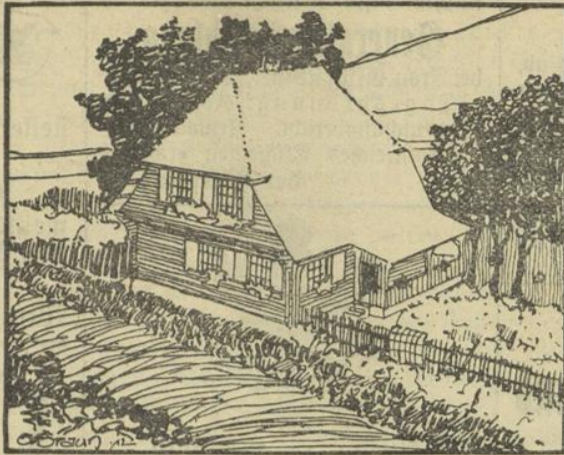
**Zum Ersatz der Rasenbleiche**

nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel

**„Seifix“ bleicht selbsttätig!**

# Billige Heimstätten

∴ ∴ sind ∴ ∴



# Schwarzwald-Blockhäuser

System Braun D.R.G.M.

**Kurze Bauzeit, geringe Baukosten, sofort trocken beziehbare Wohnräume. Ausbau feuersicher mit Patent-Isolierplatten. Im Winter sehr warm, im Sommer kühl.**

**Architekt Braun, Calw** Telefon Nr. 125.

**NB. Ab Sonntag, den 17. ds. Mts., ist ein Jagdhaus, das nach Fürstenwald bei Cassel kommt, in roher Montage auf dem Werkplatz von Zimmermeister Westermann in Hirsau zu sehen. Sämtliches Holz wurde von der Holzwarenfabrik Blank & Stoll in Calw geliefert.**

## Bett-Decken

(Jacquard-Decken)

**Kamelhaar-Decken**  
Bügel- und Pferde-Decken

Fabrikate der Vereinigten Deckenfabriken Calw A.G.

ferner

**fehlerhafte Decken**

empfiehlt in grosser Auswahl  
∴ zu billigsten Preisen ∴

# Ernst Schall.

Wir laden unsere Parteimitglieder und Freunde zur Entgegennahme der Wahlergebnisse auf heute abend in den Gasthof zum „Adler“ ein. Die Lokalitäten sind für uns reserviert.

**Der Wahlauschuss**  
der Fortschrittlichen Volkspartei, der Nationalliberalen (Deutschen) Partei, des Jungliberalen Vereins.

Es gibt kein besseres Hausmittel  
gegen jeden **Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten etc. als

Carl Nill's allein echte Spitzwegerich

**Brustbonbons**

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 mit dem Namen **Carl Nill** zu haben in Calw in den Apotheken und bei G. Rein, Conditorei u. Café; Althengstett: H. Ade; Deckenpfromm: J. G. Gulde; Gültlingen: J. G. Hummel; Liebenzell: G. Ruzmaul; Stammheim: E. Sattler, u. L. Weiß; Unterreichenbach: W. Sengenbach; Weilerstadt: Apotheker Wehltretter.

**Weiß Druckauschuss**  
zum Auslegen von Schränken etc. geeignet, empfiehlt das kg zu 30 die Druckerei ds. Bl.

**Plüss-Stauer-Kitt**  
klebt, leimt, kittet Alles!

Breitenberg.  
Einen Wurf reine  
**Milchschweine**  
verkauft  
Montag mittag 1 Uhr  
Johannes Stoll.

Der Gesamtauflage unseres heutigen Blattes liegt ein Prospekt der Firma **Geschwister Knopf, Pforzheim** bei, für die seit Monaten vorbereitete „Wohlfelie Woche“.

## I. Kraftsportverein Calw.

Sonntag, den 17. Novbr. 1912, abends 7/25 Uhr,  
im Saale des Badischen Hofes hier,

**Weihnachtsfeier,**

verbunden mit Theater, musikalischen und Athletik-Aufführungen, und nachfolgendem Tanz.

Gabenverlosung.

Wir laden Freunde und Gönner unserer Sache von nah und fern hiezu freundlichst ein.

Saaloöffnung 7/4 Uhr.

Eintritt 20 Pfg.

Der Ausschuss.

Soeben eingetroffen:

Ein grosser Posten sehr preiswerte

# Reste! Reste!

zu Costümen, Kleidern, Röcken, Blusen.

Zugleich empfehle meine reichhaltige Muster-  
∴ karte in einfachen bis feinsten Stoffen. ∴

**Julie Schimpf am Markt.**

**Städt. subv. Victoria-Theater, Pforzheim.**

Direktion: Max Liebl und Rudolf Scheurmann.

Spielplan vom 18.—24. November.

| Tag       | Uhrzeit                                   | Stück   | Preise                  |
|-----------|---|---|-------------------------|
| Montag    | 18. Nov. A. 8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> | III. Kammerspielabend:<br>Das Kind (einmal. Aufführung) | Grosse Preise.          |
| Dienstag  | 19. " " 8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>     | Renaissance   | Mittelp., Ab. V. A 10   |
| Mittwoch  | 20. " " 8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>     | Nathan der Weise  | Mittelp., Ab. V. B. 10  |
| Donnerst. | 21. " " 8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>     | Eva   | Grosse Preise           |
| Freitag   | 22. " " 8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>     | Turandot (z. 1. Mal)                                    | Grosse Pr., Ab. V. C 10 |
| Sonnab.   | 23. " " 8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>     | So'n Windhund   | Mittelpreise.           |
| Sonntag   | 24. " N. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>    | Autoliebchen  | Kleine Preise.          |
| "         | " " A. 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>      | Turandot  | Grosse Preise.          |